Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

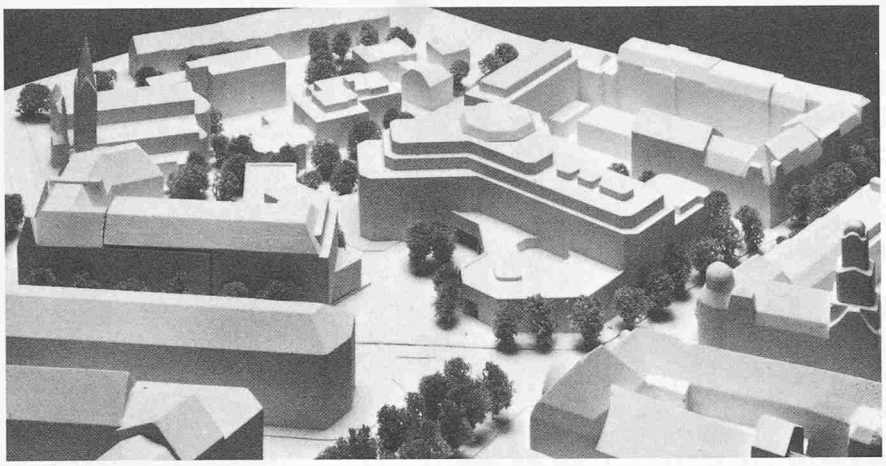
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

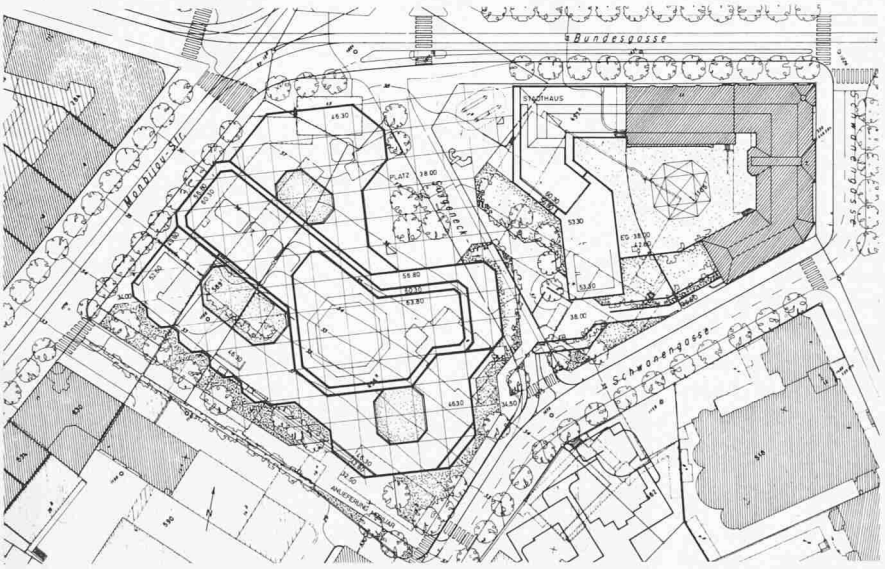
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

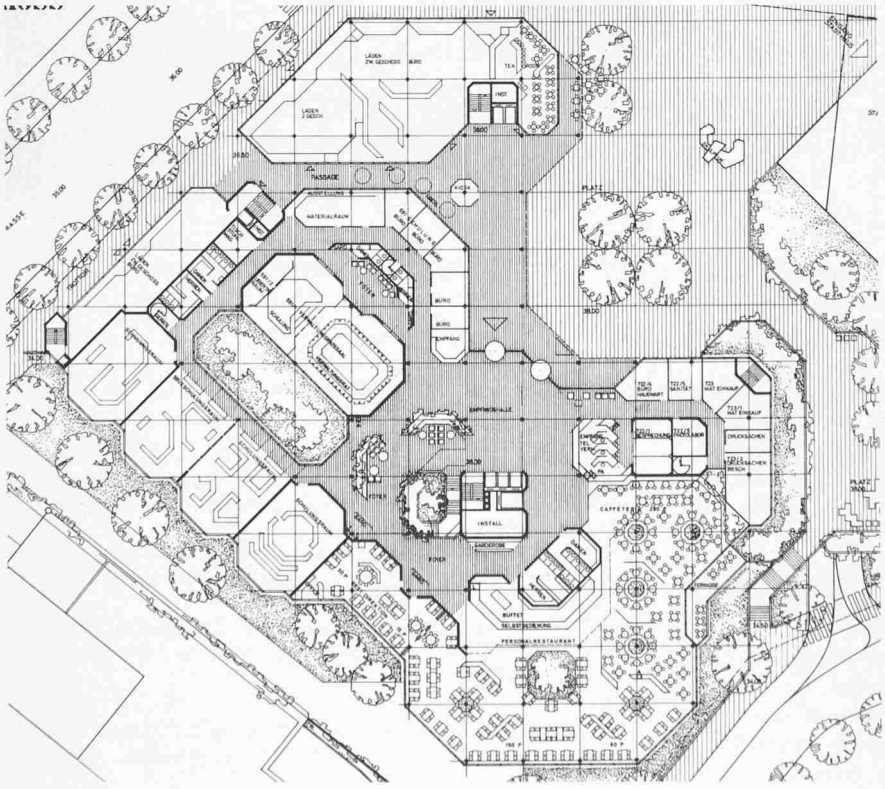
http://www.e-periodica.ch



Modellaufnahme von Süden



Lageplan 1:2000



Grundriss Erdgeschoss 1:1000

Wettbewerb Neubau der Schweizerischen Mobiliar, Bern

Die Direktion der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft, Bern, veranstaltete zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes auf dem durch Tauschvertrag mit der Stadt Bern zu erwerbenden Grundstück an der Bundesgasse/Monbijoustrasse einen Projektwettbewerb auf Einladung. Zusätzlich waren Ideen zu entwickeln im Hinblick auf eine allfällige Erweiterung des heutigen Verwaltungsgebäudes der Schweizerischen Mobiliar als künftigem Stadthaus. Es wurden zehn Architektengemeinschaften eingeladen. Ferner ermöglichte die Veranstalterin, frei von jeglicher Verpflichtung, einem Team von Architekturstudenten der ETHZ unter der Federführung von cand. arch. Michael Frey, Zürich, die Einreichung eines Projektes als Freizeitarbeit hors concours. Die Eingabe dieses Projektes erfolgte unter Namensnennung. Es wurde beurteilt, aber nicht rangiert. Die Arbeit wurde separat entschädigt. Fachpreisrichter waren F. Berger, Bern, F. Brugger, Lausanne, Prof. J.W. Huber, Direktor der Eidg. Bauten, Bern, M. Mäder, Bern, F. Rutishauser, Stadtbaumeister, Bern, M. Schlup, Biel, M. Ziegler, Zürich. Jedem Teilnehmer wurde eine feste Entschädigung von 12000 Fr. zugesprochen. Zusätzlich gelangte eine Preissumme von 80000 Fr. zur Verteilung.

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der vier erstprämiierten Projekte einzuladen, ihre Entwürfe im Sinne eines Vorprojektierungsauftrages zu überarbeiten. Jeder Teilnehmer soll hiefür mit 15000 Fr. entschädigt werden.

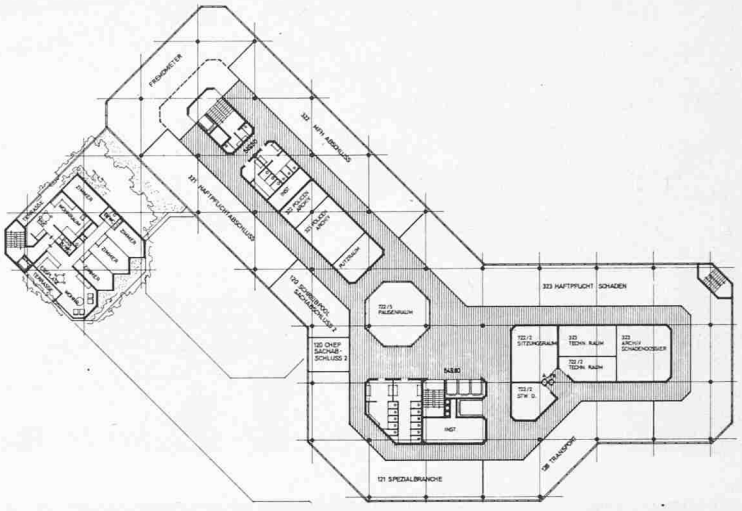
1. Preis (18000 Fr.) **Olivier Moser** und **Heinz Suter,** Bern, **André Gaillard, René Favre** und **Jean Hentsch,** Genf; Mitarbeiter: **Martin Moser, Max Schmid, R. Boysan, R. Eberhard.**

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

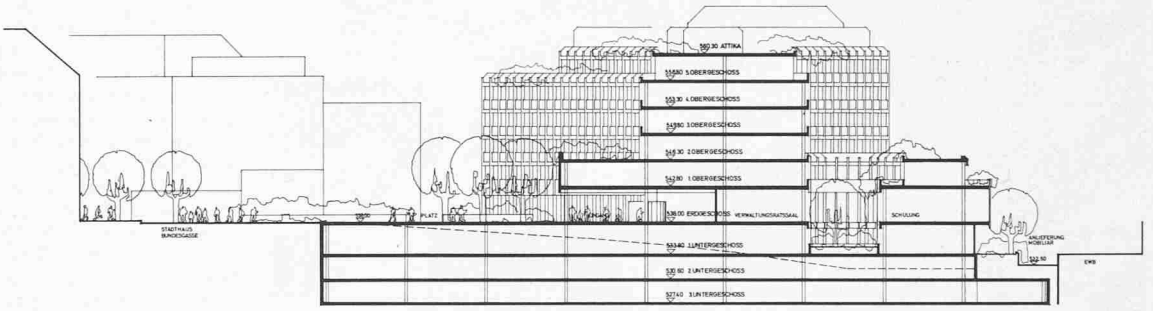
Das Projekt verlegt das Hauptgewicht des Bauvolumens ungefähr in die Mitte des Baugeländes und versucht, durch dieses Abrücken ein zu starkes Einwirken auf die direkte Umgebung der Bundesgasse und die Verbindung Monbijoustrasse–EWB zu vermeiden. Der städtebaulich in Erscheinung tretende Haupttrakt nimmt durch seine abgeknickte Ost–West-Orientierung geschickt die bestehenden Häuserfluchten auf und überwindet auch die Überschneidung der Achsen Hirschengraben–Monbijoustrasse. Die Verfasser versuchen, durch den vorgeschobenen, niedrigen Bautrakt die Bauflucht der Bundesgasse zu überwinden. Die Verbindung Sulgeneckstrasse–Bundesgasse ist lebendig gestaltet und führt über einen wohlproportionierten Vorplatz zum Haupteingang der Mobiliar. Trotz des Abrückens der Baumassen nimmt das Projekt in seiner ausgedehnten Fassadenfront einen grossen optischen Raum in Anspruch. In der äusseren, hier zum Teil fremd wirkenden Formgebung sind verschiedene Eckpartien und Abschlüsse nicht gelöst, besonders an der Monbijoustrasse. Auch führen die verschiedenen Attika-Aufbauten zu einer übermässigen Überhöhung. Andererseits ist jedoch das Bestreben nach einer Verminderung der Bauhöhen im süd-

lichen Teil des Areals zu begrüssen. In seiner grundrisslichen Disposition weist sich das Projekt durch ein eingehendes Studium aus.

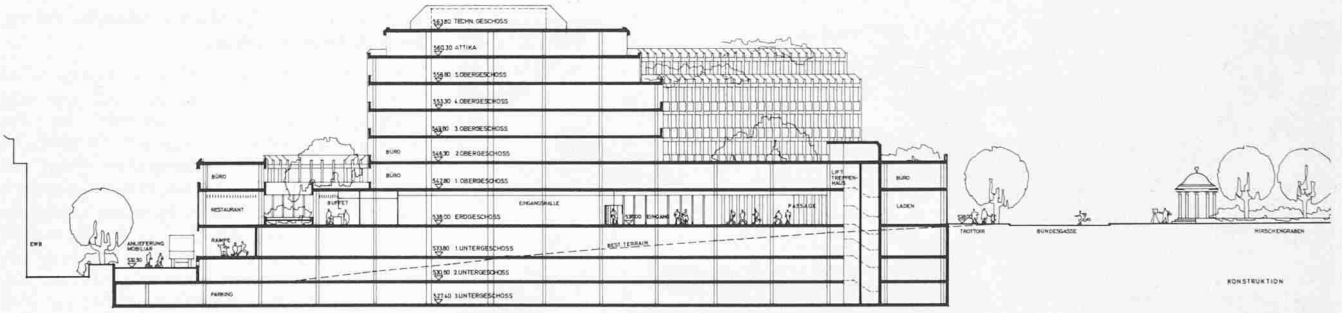
Die vorgestellte Lösung erlaubt eine betrieblich und wirtschaftlich rationelle Organisation und Nutzung. Die Fussgängererschliessung ist gut konzipiert. Die Haupteingangshalle ist gut gestaltet und entspricht den Anforderungen. Die Obergeschosse sind klar und übersichtlich angeordnet. Die Fremdnutzung ist sehr gut angeordnet und erlaubt später eine organische Ausdehnung des Ressorts. Sowohl das Bauvolumen als auch die totale Bruttogeschossfläche liegen über dem Mittel der eingereichten Projekte. Das Verhältnis der Fassadenabwicklung gegenüber der Grundfläche ist relativ gross. Damit wirken sich auch die Wärme- und Abkühlflächen auf den Energiehaushalt belastend aus.



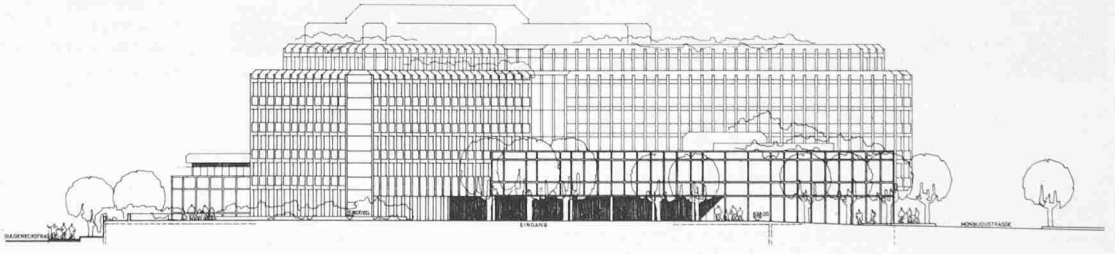
Grundriss Bürogeschosse 1:1000



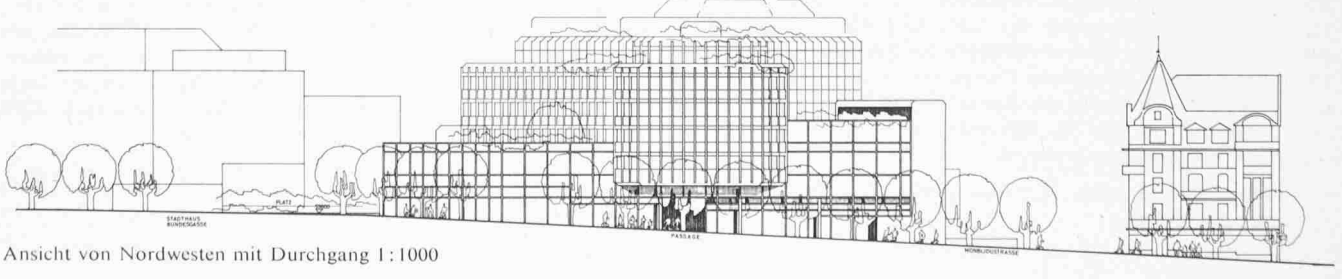
Schnitt Süd–Nord durch Eingangshalle 1:1000



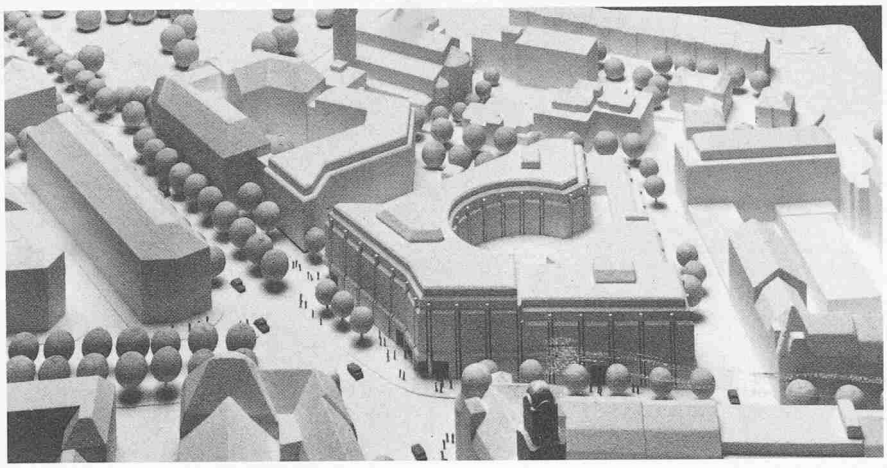
Schnitt Nordost–Südwest durch Verwaltungsratssaal 1:1000



Ansicht von Nordosten mit Eingangspartie 1:1000

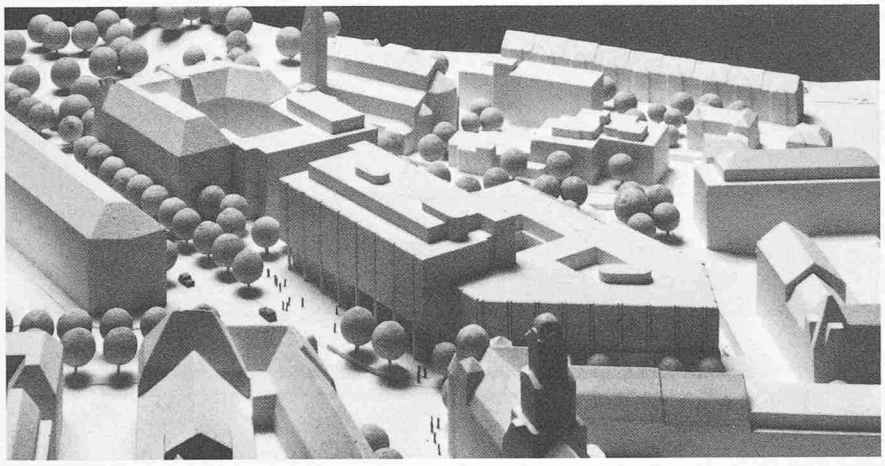


Ansicht von Nordwesten mit Durchgang 1:1000



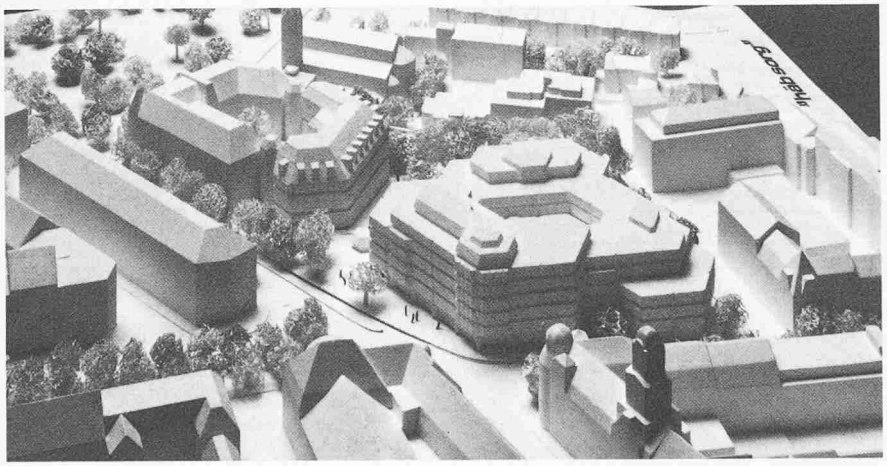
2. Preis (17000 Fr.) **Kissling** und **Kiener,** Bern, **Krattiger** und **Meyer,** Bern; beratende Ingenieure: **Jakob Bächtold AG,** Bern.

Das Projekt basiert auf der in diesem Bereich vorhandenen Stadtstruktur. Die Verfasser schlagen eine Randbebauung vor mit geschlossenen Strassenräumen längs der Monbijoustrasse und der Bundesgasse sowie einem nach Südwesten geöffneten, ausgerundeten Innenhof. Der gegen das EWB vorgelagerte, niedrige Trakt übernimmt den Massstab der benachbarten Bauten entlang der Sulgeneckstrasse. Eine besondere Eigenart des Projektes liegt in der einfachen Interpretation einer Randbebauung. Die spitzwinklige Ausbildung der Nord-Ecke ist nutzungsmässig nachteilig und präjudiziert die Erweiterung des alten Versicherungsgebäudes.



3. Preis (16000 Fr.) **Hans** und **Gret Reinhard,** Bern, **Ulyss Strasser,** Bern; Mitarbeiter: **Hans Tritten,** Innenarchitekt, Lenk, **Kurt Messerli,** Bauingenieur, Bern.

Der Vorschlag ist gekennzeichnet durch eine Randbebauung mit ausgeprägter Dominante an der Bundesgasse und abgesetzter Verlängerung an der Monbijoustrasse. Südlich vorgelagert ist ein niedriger, quadratischer Sockelbau, der einen verhältnismässig grossen Offenbereich mit erträglichen Anschlüssen an die bestehenden Bauten schafft. Der Zugangsbereich an der Bundesgasse ist durch das Zurückweichen von der Baulinie und durch die zweigeschossige, offene Eingangshalle gut gegliedert und der Gebäudeproportion angemessen, wodurch auch die harte Wandwirkung gegen den Hirschengraben aufgelockert und gemildert wird.



4. Preis (14000 Fr.) **Werner Stücheli,** Zürich, **Suter & Suter AG,** Basel.

Das Projekt basiert auf einem hexagonalen Gestaltungsprinzip. Es handelt sich um eine Randbebauung mit Schwerpunkt an der Bundesgasse und höhenmässiger Abstaffelung gegen Süden. Der Hirschengraben findet mit der nördlichen Gebäudefront einen eindeutigen und markanten Abschluss. In seiner kubischen Gliederung nimmt das Projekt Bezug auf die Nachbarschaft. Die differenzierte Front an der Monbijoustrasse weist angemessene Gebäudehöhen auf. Auch an der Sulgeneckstrasse wird der Massstab der benachbarten Bauten aufgenommen. Durch ein Zurückweichen von der Baulinie werden angenehme räumliche Verhältnisse geschaffen. In Anbetracht der bewegten und komplizierten Baukuben sind zusätzliche plastische Elemente in der Fassadengestaltung nicht angebracht.

Wettbewerbe

Internationaler Ideenwettbewerb für Fertighäuser. Das Misawa Homes Institute of Research and Development veranstaltet mit Unterstützung des «Building Center of Japan» einen internationalen Ideenwettbewerb für Fertighäuser. Er steht unter dem Thema «Optimale Energieausnutzung für Wohnungen». Annahmeschluss für die Bewerbung ist der 30. April. Ablieferungstermin ist der 30. September 1978. Die Arbeit muss folgenden Bedingungen genügen:

- Planung einschliesslich Herstellungsplan für die Verwirklichung des Entwurfs
- Zeichnerische Darstellung, Grundriss, Aufriss, Perspektive usw., Modellphotos, Daten des Baugeländes, klimatische Daten usw.
- Erläuterungen des Energiesystems, Umlauf- bzw. Wiedergewinnungsverfahren

Preise. 1. Preis: 2 Mio Yen, 2. Preis: 1 Mio Yen, 3. Preis: 500 000 Yen. Weitere Preise können nach dem Ermessen des Preisgerichtes vergeben werden. Der Wettbewerb wird *ausserhalb* der UIA-Bestimmungen durchgeführt. Das Programm kann im Generalsekretariat des SIA, Selnaustrasse 16, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01 / 201 15 70, eingesehen werden.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110
Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich